

Institut zur Qualitätsentwicklung
im Bildungswesen

Schulspezifische Ergebnisrückmeldung

IQB-Bildungstrend 2016 in den Fächern Deutsch und Mathematik in der
4. Jahrgangsstufe

Schule 610170



Sehr geehrte Schulleiterin,
sehr geehrter Schulleiter,

mit dieser Schulrückmeldung möchten wir Ihnen und den beteiligten Lehrkräften Ihrer Schule für die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung des IQB-Bildungstrends 2016 (ehemals „IQB-Ländervergleich 2016“) nochmals herzlich danken. Die Gesamtergebnisse liegen jetzt in Form eines Berichts vor, der auf der Webseite des IQB kostenfrei abgerufen werden kann.¹ Zusätzlich erhalten Sie heute eine Rückmeldung der Ergebnisse Ihrer Schule in den Fächern Deutsch und Mathematik. Diese setzt die von den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern Ihrer Schule im Durchschnitt erreichten Kompetenzen mit den Kompetenzmittelwerten aller Viertklässlerinnen und Viertklässler derselben Schulart Ihres Landes und in Deutschland insgesamt in Beziehung. Bei der Interpretation dieser Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass sie sowohl durch die Zusammensetzung der Schülerschaft als auch durch die in der Schule bereitgestellten Lerngelegenheiten beeinflusst werden.

Die von den Schülerinnen und Schülern erreichten Kompetenzen in den getesteten Bereichen haben wir für Sie in Form einer Grafik aufbereitet. Ferner erhalten Sie Informationen darüber, wie zufrieden die Schülerinnen und Schüler mit ihrer Schule sind.² Darüber hinaus enthält das Dokument Hintergrundinformationen, die zur Einordnung der Ergebnisse herangezogen werden können. In einem weiteren Abschnitt werden die bildungspolitischen Grundlagen des IQB-Bildungstrends 2016 skizziert sowie die untersuchten Kompetenzbereiche, die Stichprobe der Studie und der Ablauf der Testungen beschrieben.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und danken Ihnen nochmals für Ihre Unterstützung bei dieser für das Bildungsmonitoring in Deutschland sehr wichtigen Studie.

Mit den besten Wünschen für die Feiertage und für das neue Jahr

Ihre



Petra Stanat

(Direktorin des IQB)

¹ <https://www.iqb.hu-berlin.de/bt/BT2016/Bericht>

² Die Ergebnisse zur Schulzufriedenheit werden nur berichtet, wenn diese Skala in der Fragebogenversion, die in Ihrer Schule bearbeitet wurde, enthalten war und von mindestens 50 Prozent der teilnehmenden Kinder Ihrer Schule beantwortet wurde.

Inhaltsverzeichnis

1	Schulspezifische Ergebnisrückmeldung	1
2	Hintergrundinformationen zur Einordnung der Ergebnisse	2
3	Allgemeine Erläuterungen zur Durchführung der Studie	6
3.1	Der IQB-Bildungstrend 2016 im Rahmen der Gesamtstrategie der Kultusministerkonferenz zum Bildungsmonitoring in Deutschland	6
3.2	Stichprobe und erfasste Kompetenzbereiche	7
3.3	Testablauf und Testdesign	7
4	Zitierte Literatur	9
5	Kontakt	10

1 Schulspezifische Ergebnisrückmeldung

Abbildung 1 zeigt die Ergebnisse Ihrer Schule im Vergleich zu den Ergebnissen aller Viertklässlerinnen und Viertklässler an allgemeinen Schulen³ in Ihrem Land sowie in Deutschland insgesamt. Dargestellt wird jeweils der Mittelwert der erreichten Kompetenzen in den Bereichen, die an Ihrer Schule getestet wurden. Im Fach Deutsch wurden im IQB-Bildungstrend 2016 die Kompetenzbereiche *Lesen*, *Zuhören* und *Orthografie* untersucht, im Fach Mathematik die zu einer Globalskala mathematischer Kompetenz zusammengefassten fünf Leitideen *Zahlen und Operationen*, *Raum und Form*, *Muster und Strukturen*, *Größen und Messen* sowie *Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit*. Aufgrund der umfangreichen Aufgabenmenge wurden im Fach Deutsch an einem Teil der Schulen nur Aufgaben zu zwei der genannten drei Kompetenzbereiche eingesetzt.

Die hellen Säulen in Abbildung 1, die sich auf Ihre Schule beziehen, beruhen auf den Ergebnissen von insgesamt 17 Schülerinnen und Schülern Ihrer Schule. Bitte beachten Sie, dass an jeder Schule nur eine vierte Klasse an der Testung teilgenommen hat. Für die Interpretation der Ergebnisse bedeutet dies, dass sich die berichteten Mittelwerte nur auf eine Teilgruppe Ihrer Schülerinnen und Schüler beziehen und daher ggf. nicht das gesamte Fähigkeitsspektrum der Viertklässlerinnen und Viertklässler an Ihrer Schule abbilden.

Als Vergleichswerte werden in jedem Fach und Kompetenzbereich Ergebnisse von zwei Gruppen herangezogen: die mittlere Kompetenz der Viertklässlerinnen und Viertklässler an allgemeinen Schulen Ihres Landes und die mittlere Kompetenz der Viertklässlerinnen und Viertklässler an allgemeinen Schulen in Deutschland insgesamt.⁴

Im Fach Deutsch wurden an Ihrer Schule die folgenden Ergebnisse⁵ erreicht:

- Im Kompetenzbereich *Lesen* liegt der Durchschnittswert Ihrer Schule bei 575 Punkten und damit 56 Punkte über dem Mittelwert der Viertklässlerinnen und Viertklässler Ihres Landes (519 Punkte) und 77 Punkte über dem Mittelwert der Viertklässlerinnen und Viertklässler in Deutschland insgesamt (498 Punkte).
- Im Kompetenzbereich *Zuhören* liegen die Ergebnisse Ihrer Schülerinnen und Schüler im Mittel bei 555 Punkten und damit 48 Punkte über dem Durchschnitt der Viertklässlerinnen und Viertklässler Ihres Landes (507 Punkte) und mit 66 Punkten Differenz über den Ergebnissen der Vergleichsgruppe in Deutschland insgesamt (489 Punkte).

Im Fach Mathematik liegt der mittlere Kompetenzwert für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler Ihrer Schule bei 540 Punkten und damit 23 Punkte über dem Durchschnitt der Viertklässlerinnen und Viertklässler Ihres Landes (517 Punkte) und mit 52 Punkten über dem Wert der Vergleichsgruppe in Deutschland insgesamt (488 Punkte).

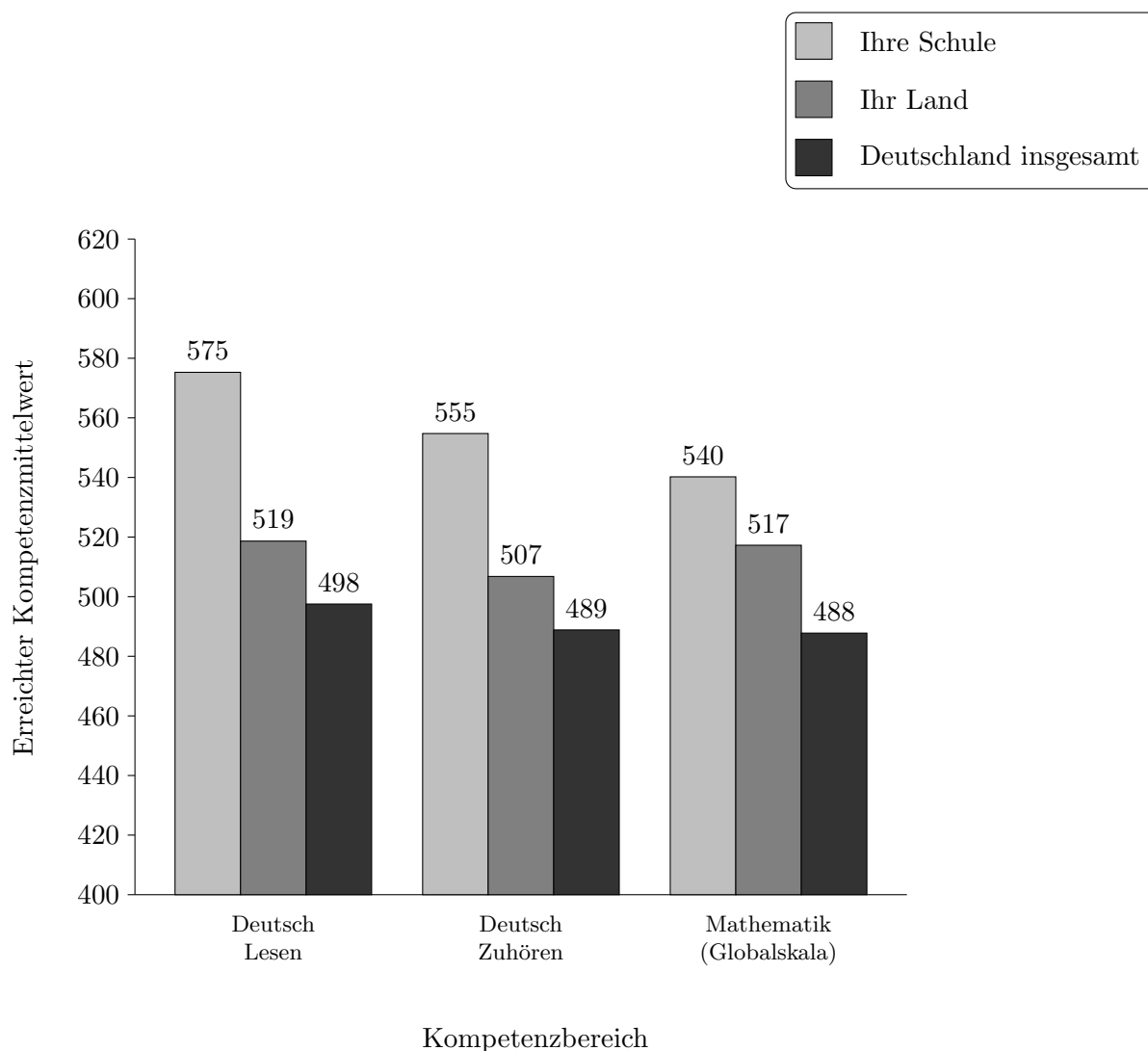
³ Mit dem Begriff „allgemeine Schulen“ werden hier alle allgemeinbildenden Schularten ohne die Förderschulen bezeichnet (vgl. Definitionenkatalog der KMK zur Schulstatistik; KMK, 2015a).

⁴ Ausführlichere Informationen zur Population der Viertklässlerinnen und Viertklässler und der Stichprobe in den einzelnen Ländern sind in Kapitel 3.1 des Berichtsbandes zum IQB-Bildungstrend 2016 zu finden.

⁵ Die im Folgenden angegebenen Punktwerte stellen gerundete Werte dar.

Zur weiteren Einordnung und Interpretation der an Ihrer Schule erzielten Ergebnisse im Vergleich zu den bundesweiten und länderspezifischen Ergebnissen empfehlen wir die Lektüre der Zusammenfassung zum IQB-Bildungstrend 2016 sowie der Kapitel 5 und 6 des Berichtsbandes.

Abbildung 1: Von Schülerinnen und Schülern an Ihrer Schule, an allgemeinen Schulen in Ihrem Land und in Deutschland insgesamt erreichte Kompetenzmittelwerte



2 Hintergrundinformationen zur Einordnung der Ergebnisse

Zur Einordnung der von Schülerinnen und Schülern an Ihrer Schule erreichten Ergebnisse in den Kompetenztests werden diese durch Angaben zum *Bildungsniveau* und zum *sozioökonomischen Status* der Eltern sowie zum *Zuwanderungshintergrund* und zum *sonderpädagogischen Förderbedarf* der Viertklässlerinnen und Viertklässler ergänzt (siehe Tabelle 1). Diese Angaben können Sie dazu nutzen, um sich einen Eindruck davon zu verschaffen, inwieweit die Ergebnisse mit der spezifischen sozialen und zugewanderungsbezogenen Zusammensetzung der an Ihrer

Schule getesteten Schülerinnen und Schüler zusammenhängen könnten. Die Werte werden nur berichtet, wenn für mehr als die Hälfte der getesteten Schülerinnen und Schüler Ihrer Schule die entsprechenden Angaben vorliegen.

Tabelle 1: Bildungsniveau und sozioökonomischer Status der Eltern sowie Zuwanderungshintergrund und sonderpädagogischer Förderbedarf für die Schülerinnen und Schüler in Ihrer Schule und die beiden Vergleichsgruppen

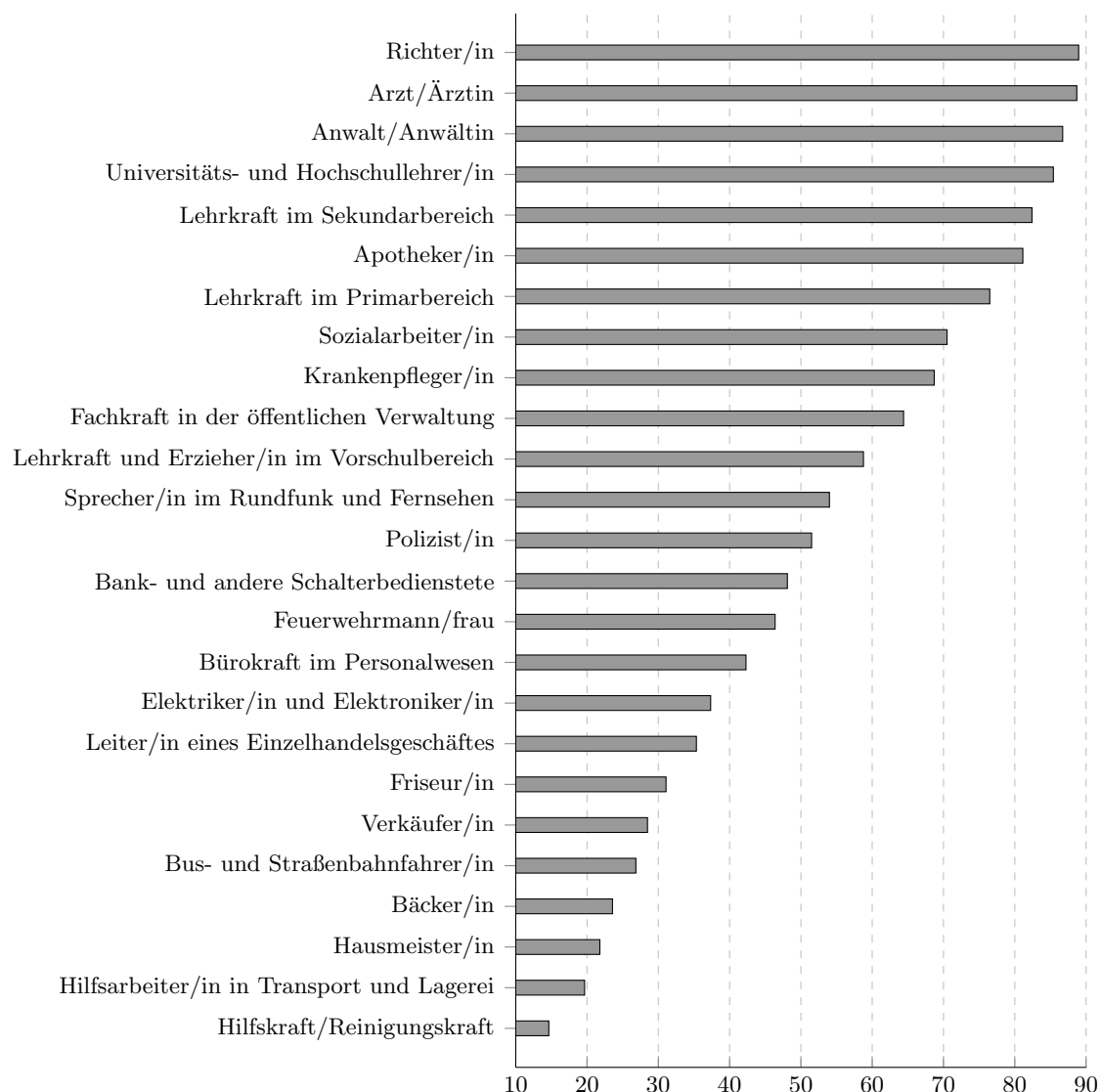
	Ihre Schule		Ihr Land	Deutschland insgesamt
	Kennwert	Fehlende Werte	Kennwert	Kennwert
Durchschnittliche Bildungsjahre der Eltern	15.2	17.6%	14.5	14.1
Durchschnittlicher HISEI der Eltern (Werte können zwischen 11 und 89 variieren)	61.8	17.6%	51.8	51.0
Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungshintergrund	12.5%	5.9%	10.5%	33.8%
Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf	5.9%	0.0%	2.9%	3.5%

Anmerkungen. Die Zahl in der Spalte „Fehlende Werte“ gibt an, für welchen Anteil Ihrer Schülerinnen und Schüler keine Angaben vorliegen. Bei der Berechnung der Kennwerte wurden fehlende Angaben nicht berücksichtigt. Ist der Anteil fehlender Angaben größer oder gleich 50%, werden keine Kennwerte für Ihre Schule berichtet.

Die Angaben zum *Bildungsniveau* basieren auf den Angaben der Eltern zu ihrem Berufs- bzw. Bildungsabschluss. In die Analysen ging stets der höchste in der Familie erzielte Abschluss ein. Für jeden Abschluss wurde die Anzahl der Bildungsjahre bestimmt, die in Deutschland erforderlich sind, um diesen zu erreichen.

Der *sozioökonomische Status* der Eltern teilnehmender Schülerinnen und Schüler wurde im IQB-Bildungstrend 2016 anhand des *International Socio-Economic Index (ISEI)* ermittelt (Ganzeboom, de Graaf, Treiman & de Leeuw, 1992). Hierbei werden die mit dem Elternfragebogen ermittelten Berufe der Eltern in eine Reihenfolge hinsichtlich ihres beruflichen Status gebracht. Diese basiert vor allem darauf, welche Schul- und Berufsausbildung dafür erforderlich sind und welches Einkommen in den Berufen jeweils durchschnittlich erzielt wird. Jedem Beruf wird ein ISEI-Wert zwischen 11 und 89 zugeordnet. Je höher der ISEI-Wert, umso höher ist meist der Bildungsabschluss, der für den jeweiligen Beruf benötigt wird, und umso höher ist in der Regel das in diesem Beruf erreichbare Einkommen. Abbildung 2 zeigt die durch den ISEI abgebildete Reihenfolge einer Auswahl von Berufen. Im IQB-Bildungstrend 2016 und in der Schulrückmeldung wird jeweils der höchste ISEI („HISEI“) innerhalb einer Familie berücksichtigt.

Abbildung 2: Zuordnung von Berufen (Beispiele) zu Werten des sozioökonomischen Status (ISEI)



Als Indikator für die zuwanderungsbezogene Zusammensetzung der Schülerschaft Ihrer Schule wird in der Rückmeldung auch der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit *Zuwanderungshintergrund* berichtet. Im Eltern- und Schülerfragebogen wurde erfasst, ob die befragte Schülerin bzw. der befragte Schüler sowie Vater und Mutter in Deutschland oder in einem anderen Land geboren sind. Im Einklang mit dem Vorgehen bei anderen großen Schulleistungsuntersuchungen, wie z. B. PIRLS/IGLU⁶, wird einer Schülerin bzw. einem Schüler ein Zuwanderungshintergrund zugeschrieben, wenn *mindestens ein* Elternteil nach Deutschland zugewandert ist.

In der letzten Zeile von Tabelle 1 wird der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf angegeben.⁷ Diese Werte basieren auf Angaben von Lehrkräften

⁶ Das Akronym PIRLS steht für *Progress in International Reading Literacy Study*; im deutschen Sprachraum wird diese Studie als *Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung* (IGLU) bezeichnet.

⁷ An einigen allgemeinen Schulen in den Ländern Berlin, Bremen und Nordrhein-Westfalen wurden zusätzlich zur ausgewählten Klasse weitere Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf aus anderen

beziehungsweise von denjenigen Personen, die in den Schulen als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für die Durchführung des IQB-Bildungstrends 2016 fungierten (Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren).⁸

Zu allen vorgenannten Kennzahlen finden Sie in Tabelle 1 jeweils drei Werte: Eine Angabe zu den Schülerinnen und Schülern, die an Ihrer Schule an der Erhebung teilgenommen haben, und den entsprechenden Wert in den beiden Vergleichsgruppen.

Für weitergehende Informationen und Vergleichswerte zu den im IQB-Bildungstrend 2016 untersuchten Hintergrundmerkmalen der Schülerinnen und Schüler empfehlen wir die Lektüre der Zusammenfassung zum IQB-Bildungstrend 2016 sowie der Kapitel 4, 8 und 9 des Berichtsbandes.

Klassen in die Testungen einbezogen (*Oversampling*). Diese Schülerinnen und Schüler werden in der vorliegenden Ergebnismeldung nicht berücksichtigt.

⁸ Die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren machten eine Angabe zur Anzahl von Kindern mit einem „dokumentierten sonderpädagogischen Förderbedarf“ in der teilnehmenden Klasse. Dieser besteht, wenn in einem Feststellungsverfahren ein sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt wurde oder wenn die Schülerin beziehungsweise der Schüler infolge einer schulinternen Entscheidung auf angepasstem Anforderungsniveau beziehungsweise zielfähig unterrichtet wurde. Bei Schülerinnen und Schülern, die ausschließlich eine Teilleistungsschwäche (z. B. Lese-Rechtschreib-Schwäche / Legasthenie oder Rechenschwäche / Dyskalkulie) haben oder als hochbegabt gelten, liegt in diesem Sinne kein sonderpädagogischer Förderbedarf vor.

3 Allgemeine Erläuterungen zur Durchführung der Studie

3.1 Der IQB-Bildungstrend 2016 im Rahmen der Gesamtstrategie der Kultusministerkonferenz zum Bildungsmonitoring in Deutschland

In den Jahren 2003 und 2004 verabschiedete die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) Bildungsstandards für den Primarbereich und die Sekundarstufe I, die beschreiben, welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler bis zu bestimmten Zeitpunkten in ihrer Schullaufbahn erworben haben sollten. Im Primarbereich betrifft dies die Kernfächer Deutsch und Mathematik. Im Sekundarbereich I wurden sowohl für den Hauptschulabschluss (HSA) als auch für den Mittleren Schulabschluss (MSA) Bildungsstandards in den Fächern Deutsch, Mathematik und der ersten Fremdsprache (Englisch bzw. Französisch) beschlossen. Für die naturwissenschaftlichen Fächer wurden Bildungsstandards ausschließlich für den MSA entwickelt.

Im Rahmen der Gesamtstrategie der Kultusministerkonferenz zum Bildungsmonitoring in Deutschland (KMK, 2006, 2015b) haben die Länder weiterhin entschieden, regelmäßig zu überprüfen, inwieweit die Bildungsstandards erreicht werden. Die Erhebungen für diese stichprobenbasierten Ländervergleichsstudien bzw. Bildungstrends, die vom Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) an der Humboldt-Universität zu Berlin durchgeführt werden, erfolgen parallel zu den jeweiligen internationalen Schulleistungstudien in der Primarstufe (PIRLS/IGLU, TIMSS⁹) und in der Sekundarstufe I (PISA¹⁰).

Im Jahr 2009 fand der erste IQB-Ländervergleich auf der Grundlage der KMK-Bildungsstandards für die Sekundarstufe I in den Fächern Deutsch, Englisch und Französisch statt (Köller, Knigge & Tesch, 2010), gefolgt vom IQB-Ländervergleich in der Primarstufe für die Fächer Deutsch und Mathematik im Jahr 2011 (Stanat, Pant, Böhme & Richter, 2012) und dem IQB-Ländervergleich 2012 im Fach Mathematik und in den naturwissenschaftlichen Fächern Biologie, Chemie und Physik in der Sekundarstufe I (Pant, Stanat, Schroeders, Roppelt, Siegle & Pöhlmann, 2013). Mit dem IQB-Ländervergleich 2012 konnte der erste Zyklus der Studien abgeschlossen werden, die in Deutschland zur Überprüfung des Erreichens der Bildungsstandards durchgeführt werden.

Der IQB-Bildungstrend 2015, der sich auf die sprachlichen Fächer in der Sekundarstufe I bezog (Stanat, Böhme, Schipolowski & Haag, 2016), markierte den Beginn des zweiten Zyklus und ermöglichte es erstmalig, in Bezug auf das Erreichen der Bildungsstandards Entwicklungstrends zu beschreiben. Mit dem IQB-Bildungstrend 2016 (Stanat, Schipolowski, Rjosk, Weirich & Haag, 2017) liegt nun auch erstmals für die Primarstufe eine Analyse von Veränderungen in zentralen Kompetenzbereichen vor, die in einem Zeitraum von 2011 bis 2016 stattgefunden haben. Mit den im Berichtsband dargestellten Ergebnissen erhalten die Länder Anhaltspunkte dafür, inwieweit die von ihnen umgesetzten Maßnahmen im Bildungsbereich positive Entwicklungen ausgelöst haben und in welchen Bereichen weiterer Handlungsbedarf besteht.

⁹ Das Akronym TIMSS steht für *Trends in International Mathematics and Science Study*.

¹⁰ Das Akronym PISA steht für *Programme for International Student Assessment*.

3.2 Stichprobe und erfasste Kompetenzbereiche

Am IQB-Bildungstrend 2016 in den Fächern Deutsch und Mathematik nahmen in Deutschland insgesamt 29 259 Schülerinnen und Schüler der 4. Jahrgangsstufe aus 1 508 Schulen teil. Diese anhand eines Zufallsverfahrens ausgewählte Stichprobe erlaubt repräsentative Aussagen auf der Ebene jedes der 16 Länder in der Bundesrepublik Deutschland.

Im Fach Deutsch wurden die Kompetenzbereiche *Lesen*, *Zuhören* und *Orthografie* getestet. Die Aufgaben im Fach Deutsch bestanden in der Regel aus einem Stimulus, also beispielsweise einem Lese- oder Hörtext, und einer Reihe von Aufgabenstellungen, sogenannten Items. Dabei kamen Items mit unterschiedlichen Formaten zum Einsatz. So wurden bei Items mit geschlossenem Format Antwortmöglichkeiten vorgegeben, die angekreuzt, unterstrichen oder geordnet werden mussten, während bei Aufgaben mit offenem Format eine eigenständig formulierte Antwort verlangt wurde. Grundsätzlich ist zu beachten, dass nicht alle von der KMK formulierten Bildungsstandards im Rahmen von großangelegten Studien zum Bildungsmonitoring erfasst werden können. Daher decken die eingesetzten Testaufgaben in der Regel nur eine Auswahl zentraler Aspekte des jeweiligen Kompetenzbereichs ab.

Im Fach Mathematik wurden die fünf in den Bildungsstandards beschriebenen inhaltsbezogenen Kompetenzbereiche (Leitideen) *Zahlen und Operationen*, *Raum und Form*, *Muster und Strukturen*, *Größen und Messen* sowie *Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit* erfasst. Zusätzlich wurde eine Globalskala mathematischer Kompetenz gebildet, die alle Leitideen zusammenfasst. Das Stimulusmaterial bestand aus kurzen Anweisungen oder Problemstellungen, gefolgt von darauf bezogenen Aufgabenstellungen. Auch im Fach Mathematik kamen Items mit geschlossenem Format, bei denen eine Antwort aus verschiedenen Möglichkeiten ausgewählt werden sollte, sowie Items mit offenem Format, bei denen eine Antwort eigenständig verfasst werden sollte, zum Einsatz.

Weitergehende Informationen zu den in der Erhebung berücksichtigten Bildungsstandards, Kompetenzen und deren Operationalisierung enthalten die Kapitel 1.2 und 1.3 sowie 2.2 und 2.3 des Berichtsbandes zum IQB-Bildungstrend 2016.

3.3 Testablauf und Testdesign

Die Erhebungen für den IQB-Bildungstrend 2016 fanden im Zeitraum vom 7. Mai bis zum 15. Juli 2016 unter standardisierten Bedingungen statt. Testleiterinnen und Testleiter führten die Untersuchungen im Auftrag des IQB in den Schulen durch. Die Testung in den Schulen erfolgte jeweils an zwei Testtagen, die in der Regel direkt aufeinanderfolgten. Sie nahm pro Tag einschließlich regelmäßiger kurzer Pausen etwa 2,5 Zeitstunden in Anspruch. Die eingesetzten Testhefte enthielten jeweils nur eine Teilmenge der insgesamt eingesetzten Aufgaben, um die Testzeit für die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Grenzen zu halten und dennoch eine breite Abdeckung der erfassten Kompetenzbereiche zu gewährleisten. Darüber hinaus beantworteten alle Schülerinnen und Schüler einen Schülerfragebogen und bearbeiteten einen Test zur Erfassung kognitiver Grundfähigkeiten. Für weitergehende Informationen zur Anlage und

Durchführung der Studie empfehlen wir die Lektüre des Kapitels 3.1 des Berichtsbandes zum IQB-Bildungstrend 2016.

4 Zitierte Literatur

- Ganzeboom, H. B. G., de Graaf, P. M., Treiman, D. J. & de Leeuw, J. (1992). A standard international socio-economic index of occupational status. *Social Science Research*, 21, 1–56.
- KMK (2006) = Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland. (2006). *Gesamtstrategie der Kultusministerkonferenz zum Bildungsmonitoring. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 02.06.2006*. Zugriff am 15.08.2016 unter http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2006/2006_08_01-Gesamtstrategie-Bildungsmonitoring.pdf
- KMK (2015a) = Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland. (2015a). *Definitionenkatalog zur Schulstatistik 2015 (2)*. Zugriff am 20.07.2016 unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Defkat2015_2.pdf
- KMK (2015b) = Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland. (2015b). *Gesamtstrategie der Kultusministerkonferenz zum Bildungsmonitoring. Beschluss der 350. Kultusministerkonferenz vom 11.06.2015*. Zugriff am 15.08.2016 unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_06_11-Gesamtstrategie-Bildungsmonitoring.pdf
- Köller, O., Knigge, M. & Tesch, B. (2010). *Sprachliche Kompetenzen im Ländervergleich*. Münster: Waxmann.
- Pant, H. A., Stanat, P., Schroeders, U., Roppelt, A., Siegle, T. & Pöhlmann, C. (2013). *IQB-Ländervergleich 2012. Mathematische und naturwissenschaftliche Kompetenzen am Ende der Sekundarstufe I*. Münster: Waxmann.
- Stanat, P., Böhme, K., Schipolowski, S. & Haag, N. (2016). *IQB-Bildungstrend 2015. Sprachliche Kompetenzen am Ende der 9. Jahrgangsstufe im zweiten Ländervergleich*. Münster: Waxmann.
- Stanat, P., Pant, H. A., Böhme, K. & Richter, D. (2012). *Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern am Ende der vierten Jahrgangsstufe in den Fächern Deutsch und Mathematik. Ergebnisse des IQB-Ländervergleichs 2011*. Münster: Waxmann.
- Stanat, P., Schipolowski, S., Rjosk, C., Weirich, S. & Haag, N. (2017). *IQB-Bildungstrend 2016. Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik am Ende der 4. Jahrgangsstufe im zweiten Ländervergleich*. Münster: Waxmann.

5 Kontakt

Sollten Sie Fragen zu dieser Rückmeldung oder zum IQB-Bildungstrend 2016 allgemein haben, wenden Sie sich gerne per E-Mail an iqb-lv2016@iqb.hu-berlin.de

Weitere Informationen sowie den Berichtsband und eine Zusammenfassung der Ergebnisse finden Sie auf der Webseite des IQB unter <https://www.iqb.hu-berlin.de/bt/BT2016>